

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S. Mittwoch den 29. April 1896. Inserationspreis: eine gefaltene Zeitschrift oder deren Raum 10 S. Restameilen 20 S. Woch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Lieferung von Lokomotivsand.

Die Angebote auf Lieferung von 1100 cbm. reinem, quarzigen Kesselsand auf eine beliebige Station der Remsbahn sollen längstens **Montag den 4. Mai, morgens 9 Uhr** bei unterzeichneter Stelle, bei welcher auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, entgegen genommen werden. Bis Ende August muß die Lieferung des Sandes beendet sein. Den Angeboten mit Angabe des Preises für den Kubikmeter, der Ablieferungsstation und der Anzahl Kubikmeter sind gut in Säcken verpackte und gehörig bezeichnete Sandmuster beizulegen. Schorndorf, den 24. April 1896.

R. C.-Betriebsbauamt: Camerer.

Geschäfts-Gründung.

Der hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft mache die ergebenste Anzeige, daß ich hier am Montag den 27. d. Mts. mein Geschäft in **Spezerei- und Kurzwaren** eröffne. Gleichzeitig erlaube ich mir, meine Wohnungsveränderung anzuzeigen. Von heute an betreibe ich die Gypferarbeit hier und werde bemüht sein, alle mir zugewiesenen Arbeiten pünktlich und billigt auszuführen. **Gyps-, Kalk und Rohr** empfehle ebenfalls billigt. **Carl Jayer,** früher in Stetten i. N.

Handwerkerbank Schorndorf.

c. G. m. u. S. **Anleihen in jedem Betrage** werden zum üblichen Zinsfuß bei unserer Kasse jederzeit angenommen. **Carl Fr. Maier, Kassier.**

Trauer-Anzeige.

Haubersbronn, den 26. April 1896. Teilnehmenden Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Ruise Weisfert** heute von ihrem langen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Bruder: **Julius Weisfert,** Schorndorf. Die Beerdigung findet am Dienstag mittags 1 Uhr statt.

Universal-Magenpulver

von **P. F. W. Barella, Berlin SW.,** Friedrichstraße 220. Mitglied medicinischer Gesellschaften von Frankreich. Erzielt außerordentliche Erfolge geg. alle Magenleiden, Magenkrämpfe, Sodbrennen, Säure, auch Nieren- u. Gallensteinleiden u. bezieht vom ersten Tag an alle Schmerzen und Beschwerden. Anmerkungen aus allen Ländern. **Proben gratis gegen Porto nur vom Hauptdepot Berlin.** Auskunft unentgeltlich! In Schorndorf zu M. 1.50 und M. 2.50. Depot: Schorndorf, in beiden Apotheken.

Für Mk. 3,65

versendet in vorzüglicher Qualität: 1 Saftliter feines Süsser-Desferwein, 1 Saftliter feines Süsser-Desferwein, 1 Saftliter schwarzer Johannisbeer-Desferwein, 1 Saftliter roten Johannisbeer-Desferwein. Flaschen, Verpackung und Kiste inbegriffen, gegen Nachnahme. Garantiert rein; ärztlich empfohlen; 35mal preisgekrönt. **C. E. Schmidt,** Beerenweinkelterei, Löffingen a. N.

Sämtl. Zeichenmaterialien

als Reiskzeuge, Reiskbretter und Rahmen, Reiskschienen, Winkel, Zeichenpapier (von dem tit. technischen Inspektor (für Schorndorf) mit dem Bogen „Vorzüglich“ begutachtet), Zeichenblei, Tusche, Radiergummi etc. in vorzüglicher Ware, bei billigsten Preisen, wollen gefl. bezogen werden von der **Buch- & Papierhandlung v. J. Köster.**

Filial-Verein

ausnahmsweise **Mittwoch den 29. April** in dringlicher Angelegenheit. **Zahlr. Bes. erwünscht.** **Grünbach.** Nächsten Freitag den 1. Mai mittags 12 Uhr verkauft Unterzeichneter weil überzählig eine schwere mit dem zweiten Halb hochtrachtige gute **Milch- & Schaffkuh** (Schaf) **Gottlob Frank b. Lamm.** Gegenlohe. **Ein tüchtiger Schreiner** findet sofort auf Mühlenbau Arbeit bei **J. Feis, Schreiner.** Bis 1. Mai wird ein ordentliches älteres **Laufmädchen** gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Caeco.

Leicht löslich - rein wohlschmeckend u. gesund. **Moser-Roth** Stuttgart. **Chocolade.** Vereinigte Fabriken: E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr. Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Gelegenheitskauf!

84 cm breite **Satin Augusta** per Meter à 45 S, 130 cm breite (doppeltbreit) **Satin Augusta** per Meter 70 S **zu Bettbezügen** in extra schweren, dauerhaften Qualitäten empfiehlt **Emil Rudolph, Schw. Gmünd.** **Darlehenskassen-Verein Aichelberg.** c. G. m. u. S. Bilanz auf den 31. Dez. 1895. Aktiva.

Neubügeln!

Den verehrl. Damen, welche Interesse an dem so beliebten Matiglanzbügeln haben, zur Mitteilung, daß ich bis 1. Mai auf hiesigem Plage einen **Kursus im Fein- & Neubügeln** eröffne. Bitte die Gelegenheit nicht zu verjäumen, da ich nur kurze Zeit hier bin. Spezialität für Herren- und Damenwäsche: Kragen, Manschetten, Herrenhemden nach Pariser System. Für gründl. Erlernen garantiert. Frauen und Fräulein wollen sich gefl. an die Exped. d. Bl. wenden, wo vorläufig die Anmeldungen gütigst entgegengenommen werden. **Hochachtungsvoll** **Frau Jos. Nell, Bügellehrerin** aus Stuttgart.

Kassenbestand	639 M 38 S
Darlehen	13721 M 68 S
Südzins	297 M 35 S
Ausstände für Kunstdünger	453 M 15 S
	15111 M 56 S
Davon ab Passiva	15028 M 69 S
Reingewinn für Feuer	82 M 87 S
	Passiva.
Guthaben der Ausgleichtelle	123 M 48 S
Anlehen	13445 M — S
Sparkasteneinzahlungen	341 M 76 S
Geschäftsguthaben d. Mitglieder	570 M — S
Reservefonds	331 M 19 S
Südzins	217 M 26 S
Summa	15028 M 69 S

cfm. mit der Rechnung. **J. B. Vosland,** Rechner. **Schultheiß Gaus,** Nieder. **Schultheiß Gaus,** Aufs.

Mit dem 1. Mai

beginnt ein **zweimonatliches Abonnement** auf den **„Schorndorfer Anzeiger“.** Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen auf den Schorndorfer Anzeiger entgegen.

Am 1. d. d. d.

Oberamt Schorndorf. An die Gemeindebehörden. Unter Hinweis auf § 2 Abs. 4 der Min.-Verfügung vom 5. April 1888 betr. den örtlichen Aufsicht- und Ueberwachungsdiens bei der Vieblauskrankheit (Reg.-Bl. S. 158) werden die Ortsvorsteher der weinbautreibenden Gemeinden beauftragt binnen 3 Tagen etwaige Änderungen in der Zusammenetzung der Ortskommission zur Ueberwachung der Rebepflanzung hierher anzuzeigen bzw. Fehlanzeige vorzulegen. Zugleich werden dieselben angewiesen, für die in § 2 Abs. 6 der angeführten Min.-Verfügung vorgeschriebene öffentliche Bekanntmachung Sorge zu tragen. Schorndorf, den 26. April 1896. **A. Oberamt, Sebküchner.**

Aus schweren Tagen.

Eine Erzählung aus der Zeit Napoleon I. von **Nudolf Wollen.** (Nachdruck verboten.) 44. Fortsetzung.

Aber, wie noch so manche andere Familie in Württemberg, wurden auch Schallers und Nammetle aufs schmerzlichste überrascht durch die Nachricht, die ihnen Samuel von Stuttgart aus, wo er sich gestellt hatte, mit den Worten schrieb: „Es ist strenger Befehl gegeben, daß alle aus dem russischen Feldzug heimgekehrten Soldaten, die noch irgend dazu tüchtig scheinen, sofort in das Armeekorps eingereiht werden, das für den neuen Feldzug gegen Rußland und Preußen gebildet wird. Der Militärarzt fand, ich sei wohl noch etwas schwach, aber sonst hergestellt, er könne mich nicht freigeben; in kurzem sei ich wieder selbstthätig!“ Während in Preußen mit unerhörter, nie genug zu pfeifender Opferwilligkeit und Begeis-

von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften (Reichs-Gesetzbl. S. 661 ff.), notwendig werdenden Postsendungen von oder an Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden sind förmlich als portofreie Sendungen in Militär- und Marineangelegenheiten anzusehen. Schorndorf, den 27. April 1896. **A. Oberamt, Sebküchner.**

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. April. Auf der Tagesordnung steht die Prüfung der Wahl Böhmans, Kreisdirektor in Schleißstadt, gewählt dafelst. Der Antrag der Kommission auf Ungültigkeit der Wahl Böhmans wird nach längerer Debatte angenommen. Darauf wird die Wahl des Abgeordneten Holz ebenfalls für ungültig erklärt. Ferner wird an Stelle des ausgeschiedenen Abg. Kropatschke der Abg. Jakobskötter auf Antrag Spahn zum Mitglied der Kommission für Arbeiterstatistik gewählt. Darauf vertagt sich das Haus auf morgen 1 Uhr. — Tagesordnung: Börsengesetz.

Der Prozeß gegen die Mitlanders.

Nach einem Telegramm aus Pretoria ist am Freitag die Verhandlung in der Untersuchung gegen die Mitlanders wieder aufgenommen worden und hatte das gänzlich unerwartete Ergebnis, daß die Hauptangeklagten Phillips, Farrar und Oberst Rhodes bekamen, daß sie des Hochverrats, die übrigen Gefangenen, daß sie der Majestätsbeleidigung schuldig seien. Dieser gänzlich unerwartete Abschluß des Prozesses hatte, wie aus London berichtet wird, für den derzeitigen Prozeß der Chartered Company eine sehr verblüffende Wirkung. Das Schuldbekundnis der Angeklagten wird in einem kurzen Bericht der „Times“ auf „zwingende Gründe“ zurückgeführt, worüber in den nächsten Tagen Licht verbreitet würde. Es ist aber kein Geheimnis, daß die „zwingenden Gründe“ in dem überwältigenden Beweismaterial bestehen, das die Transvaal-Regierung über den unmittelbaren Zusammenhang der Chartered Company mit der Johannesburg Bewegung angesammelt hatte. Die Company

erung sich das Volk zum Kampf für die Befreiung vom französischen Joch erhob, während Theodor Körner sang: „Das Volk steht auf! Der Sturm bricht los! Wer legt die Hände noch feig in den Schoß?“ da lagen die kleinen Staaten Mittel- und Süddeutschlands noch in den Ketten des Rheinbunds, und wie ihre Fürsten noch ganz beherrscht waren vom blinden Glauben an die Unbesiegbarkeit Napoleons, so wußten ihre geduldbigen Väter nichts von Auflehnung gegen ihre Fürsten und folgten ihnen, wenn auch mit schwerem Herzen und innerlich zu einem großen Teile der deutschen Sache zugehan, noch einmal in den mordberischen Bruderrieg. Sprach ja sogar ein Götze damals das schmähliche Wort: „Ja, schüttelt nur an evren Ketten! Der Mann ist euch zu groß!“ Bei König Friedrich von Württemberg aber war es keineswegs bloß der Glaube an die politische Notwendigkeit, dem unbesiegbaren Napoleon treu zu bleiben, sondern bei ihm waren es die tiefsten inneren Sympathien, die ihn mit dem

hatte, wie verlautet, die Mittel für den ganzen Umschlag einschließlich der Kosten des Johannesburg Reformauschusses geliefert, die Checks, die dieses belegen, sind in den Händen der Transvaal-Regierung, die Veröffentlichung wäre nämlich für die Prozedur gegen Jameson und Genossen und für die Company und ihre hochstehenden Freunde gewesen. Die Strafen für Hochverrat in Transvaal sind fast Geldbuße und Verbannung, daneben bestimmt ein besonderes Gesetz für Hochverrat bezüglich der Goldfelder, daß die des Verbrechens überführten Personen im Grubengebiet neben der sonstigen Strafe ihre sämtlichen Anrechte und Befugnisse auf die Goldfelder zu Gunsten des Staates einbüßen.

Die Presorgane der Chartered Company „Times“ und „Standard“ voran, ziehen jetzt die Hörner stark ein. Sie sind plötzlich ganz verjöhlich und rufen ziemlich kleinlaut die Gnade des Präsidenten an. „Daily News“, die kürzlich in daselbe Lager übergegangen war, wußt die Hochverräter über Bord und erklärt, wer ohne Erfolg eine Staatsumwälzung versuche, müsse die Folgen hinnehmen und könne nur volle Strenge des Gesetzes erwarten, höchstens eine Milderung seines Loses von der Großmüt des Präsidenten erhoffen. „Daily Chronicle“ erinnert daran, daß der des Hochverrats geständige Oberst Rhodes dem Verwaltungsrat der Chartered Company angehört und knüpft daran die Frage: „Wie steht nun sein Bruder und wie stehen die übrigen Mitglieder da?“

Die Ministerkrise in Frankreich.

Paris, 26. April. Sarrien begab sich heute nachmittag 5 Uhr ins Elysee und teilte unter Bedauern dem Präsidenten mit, daß er die Bildung eines Verjöhnungskabinetts nicht übernehmen könne. — Die Gründe des Sarrien'schen Mißerfolges lassen eine Verjöhnung der republikanischen Parteien überhaupt als unmöglich erscheinen. Es sei hier schon erwähnt, was im Herbst 1893 geschah! Als nach der Schlacht bei Leipzig auch König Friedrich einen Herrn von Passmann an die Verbündeten sandte, um über seinen Beitritt zu unterhandeln, da sprach dieser dem König seinen herzlichsten Dank in einem Schreiben aus, daß der König ihn dazu anersenne habe, für die Befreiung Deutschlands vom fremden Joch mitzuwirken. Sofort bekam er aber die Antwort: Seine Majestät hätten das Schreiben erhalten, müßten aber darüber ein gerechtes Mißfallen äußern, indem es einen Geist verriete, welcher zwar entfernte und benachbarte Reiche ergriffen habe, welchen aber Seine Königliche Majestät in dem Ihrigen zu unterdrücken wissen würden. Seine Königliche Majestät fordern von ihren Dienern nur Interesse für ihren König und sein Reich und jedes allgemeine Interesse enthalte eine strafbare Einmischung in die Ablichten des Gouvernements. Endlich sei es die Pflicht eines jeden getreuen Dieners, nur die Sache, für welche ihr Souverän sich erklärt, als die wahre, gute Sache anzusehen und Seine

nen. Die Radikalen bestehen auf der Verfassung... Die Radikalen bestehen auf der Verfassung... Die Radikalen bestehen auf der Verfassung...

Präsident Faure ließ heute vormittag Meline um seinen Besuch bitten und bot ihm den Auftrag an, ein Kabinett zu bilden.

Meline erklärte sich bereit, sich mit seinen Freunden wegen Bildung eines neuen Kabinetts zu besprechen und wird dem Präsidenten Faure am Nachmittag eine entgeltliche Antwort zugehen lassen.

Meline begab sich nachmittags 3 1/2 Uhr in das Elisee, um dem Präsidenten mitzutheilen, daß er ihm voraussichtlich vor morgen vormittag 10 Uhr seine Antwort bezüglich der Kabinettsbildung geben könne.

Paris, 28. April. Meline unterredete sich mit Villot, Barthou, Hanotaux und Cocheru. Präsident Faure empfing Hanotaux und dranglebhaft in ihn, das Portefeuille des Aeußern anzunehmen. Es wird geglaubt, daß Hanotaux an immt. Sehr wahrscheinlich wird die Bildung des neuen Kabinetts morgen zu Stande kommen, aber spät, so daß das Ministerium erst am Mittwoch oder Donnerstag vor die Kammer tritt.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 28. April. Vorige Woche feierte die Rettungsanstalt Schönbach einen bedeutungsvollen Tag. Das Komite der Anstalt hatte sich auf dem Berge versammelt, um den bisherigen Hausvater, Herrn W. Ramsauer, feierlich zu verabschieden und die beiden neuen Beamten, den theologischen Inspektor und den Oekonomieverwalter einzuführen.

Königliche Majestät erteilte daher nicht nur dem 2c. von Dammund einen ern lichen Beweis, sondern würden auch, da Sie jetzt von seinen Gefinnungen unterrichtet wären, ihn für die Zukunft dahin stellen müssen, wo dergleichen überspannte Ideen unschädlich würden.

So war Friedrich auch dann noch völlig Napoleon zugehan, als schon 1814 die Württemberger unter Kronprinz Wilhelm in Frankreich gegen Napoleon kämpften. Denn damals noch fingen, nach den Siegen Napoleons über Blücher im Februar 1814, die Kosaken ein Stückwunschsreiben König Friedrichs an Napoleon auf, das, unter lebhaftesten Bezeugungen der Reue über den notgedrungenen Abfall, von der nahen Wiederkehr unter Napoleons glückliche Fahnen sprach.

Komitee überreicht. Sodann richtete Herr Dekan... Komitee überreicht. Sodann richtete Herr Dekan... Komitee überreicht. Sodann richtete Herr Dekan...

Schorndorf, 28. April. Schmerzlich vermissen die Bewohner unseres Remsthal's im neuen Fahrplan den letzten Stuttgarter Abendzug, dessen sie sich bisher im Sommerhalbjahr erfreuen durften. Derselbe, um 10-Uhr 21 Min. in Stuttgart abgehend, wird nur noch bis Waiblingen geführt.

Stuttgart, 27. April. Unter den Reiseplanen des Kgl. Hofes ist für die nächsten Monate auch eine Reise des Königspaars und der Prinzessin Pauline nach Kopenhagen vorgesehen. Die Mitte Mai zu Ende gehende internationale Gewälde-Ausstellung dürfte, wenn auch mit keinem großen, doch immerhin nicht unwesentlichen Ueberfluß abschließen, so daß die in den leitenden Kreisen gehegte Absicht, ein ausschließlich für Kunstausstellungszwecke dienendes Gebäude hier zu errichten, ihrer Ausführung einen Schritt weiter entgegengeführt worden ist.

Fellbach, 27. April. Mit dem Bau des Aussichtsturmes auf dem 511 Meter hohen Kernern scheint es nunmehr Ernst werden zu wollen, indem heute mit dem Abholzen des Bauplatzes und Abräumen des Steinbruchs begonnen wurde, mit dem Graben des Fundaments wird morgen der Anfang gemacht.

Gellmersbach, 28. April. Die Bohrungen nach Salz von seiten des Staates haben vor einigen Tagen zu einem günstigen Ergebnis geführt.

Kottweil, 27. April. In Kottwangen war durch Spielen von Kindern mit Bünd-

Straße und (als mit Gewalt Vokale geöffnet wurden) auf nattem Boden; — den Ortsgeistlichen wurde bei Festungsstrafe verboten, die Sterbenden zu trösten, — und viele kamen auf das Glendste um! Dem Leutnant Dr. Dorow aber von der deutschen Centralhospitalverwaltung, der über den traurigen Zustand auch der württembergischen Spitäler berichtete, wurde, als er in Stuttgart Theater in der ersten Rangloge saß, befohlen, sich als Bürgerlicher sofort in die zweite zu versetzen.

So sah es noch 1814 in Württemberg aus! Was machte der Posthalter innerlich durch in jenem April 1813! Während im Norden Deutschlands das Volk ausfind für die Befreiung vom fremden Joch, mußte sein Samuel ausmarschieren unter den 12000 Mann, die Württemberg — sogleich nach dem schrecklichen Menschenopfer in Rußland — wieder für Napoleon stellte.

hölzern ein Brand ausgebrochen, der, in kurzer Zeit ein Haus niederlegte. Beim Niederkommen einer Giebelmauer wurde ein Feuerwehmann verletzt und so schwer verletzt, daß für sein Leben gefürchtet werden muß.

Münch., 27. April. Mühsächtig der Parade über die hiesige Garnison am 20. Mai wird auch Ihre Majestät die Königin hieher kommen. Ihre Majestät nehmen im Kronprinz-Absteigquartier und werden daselbst ein größeres Diner geben.

Gerabronn, 27. April. Bei der Musterung in Kirchberg a. d. S. kam es in den letzten Tagen vor, daß ein Rekrut, ein Schneider vom nahen Hornberg, bloß 48 Pfund wog.

Deutsches Reich.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die neuerdings in Washington erhobenen Vorstellungen betreffs der Ausbädigung der auf der Chicagoer Weltausstellung verliehenen Medaillen und Diplome scheint besseren Erfolg zu haben, da auf den Wunsch vieler deutscher Aussteller, die ihnen bei der Berliner Gewerbe-Ausstellung benutzten zu können, hingewiesen wurde.

Schlitz, 25. April. Der Kaiser traf heute Abend 5 Uhr bei herrlichem Wetter hier ein und wurde von einer zahlreichen Volksmenge mit brausenden Hochrufen begrüßt. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Schlitz, 27. April. Se. Majestät der Kaiser begab sich gestern mit Gesolge in die Kirche und wohnte dem Gottesdienste bei.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. April. Vuerger hatte heute wirklich bei dem Kaiser Audienz, nach den Antisemiten auf sein Ansuchen, nach den Offizieren in Folge Verurteilung. Auf Wunsch des Kaisers verzichtete Vuerger, wie er sagte, für diesmal auf die Wiederwahl.

Bei der heutigen allgemeinen Audienz empfing der Kaiser auch den Dr. Vuerger. Die „Presse“ erklärt, das Ergebnis der Audienz Dr. Vuerger's beim Kaiser bleibe abzuwarten. Zweifelslos bilde die Nichtbefristigung Dr. Vuerger's als Bürgermeister der Gegenstand der Unterredung.

Dr. Vuerger entschloß sich im Einvernehmen mit dem Bürgermeister, auf die Uebernahme des Bürgermeisterpostens zu verzichten.

Afrika.

Massaua, 26. April. Die Verluste der Derwische bei dem im Anfang des April unternommenen Versuche, Kassala zu erobern, waren sehr bedeutend. Man weiß in ihrem Lager noch nichts vom englisch-ägyptischen Unternehmen gegen Dongolo. Der Befehlshaber der Derwische Ahmed Fabil erhielt einen Brief des Chalifens, dessen Inhalt jedoch noch nicht bekannt Stelle getreten war.

Mit Thränen des Schmerzes und Jornes las Schaller damals ein Gedicht von Theodor Körner, das ihm ein Freund zugeschlummelt hatte, und das anhub mit den Worten:

„Früh auf, mein Volk! Die Flammenzeichen rauchen, Hell aus dem Norden bricht der Freiheit Licht. Du sollst den Stahl in Feindesherzen tauchen; Früh auf, mein Volk! Die Flammenzeichen rauchen, Die Saat ist reif; ihr Schmitter, zaudert nicht! Das höchste Heil, das letzte, liegt im Schwerte Drück dir den Speer in's treue Herz hinein: Der Freiheit eine Gasse! — Wasch die Erde, Dein deutsches Land, mit deinem Blute rein!“

Es ist kein Krieg, von dem die Kronen wissen, Es ist ein Kreuzzug, 's ist ein heil'ger Krieg! Recht, Sitte, Tugend, Glauben und Gewissen Hat der Tyrann aus deiner Brust gerissen. —

Bis hierher las er. „Das ist's!“ rief er aus. „Das deutsche Herz hat uns Napoleon gestochen!“ (Fortsetzung folgt.)

wurde. Die italienischen Rundschafter aus dem Stamme der Schurlich-Wraber kreuzen bis an den Abbara. — Nach einem in Lige umlaufenden Gerüchte sind die Kas Dargis und Uobairgis, welche bisher noch nicht an den Kämpfen teilgenommen, unterwegs, um den Tigrinern zu Hilfe zu kommen. General Abdissera befohl die: Selbstdivision des Generals del Mayo in Adilajeh und sand die Truppen in guter Gesundheit und ausgezeichneten Haltung. Meldungen aus Deutsch-Südwestafrika zufolge soll es zu einem Zusammenstoß zwischen der Schutztruppe und den Herero gekommen sein. Genaueres liegt noch nicht vor.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. April. Der Kaiser trifft morgen früh im Neuen Palais zu Potsdam ein. Fürst Ferdinand von Bulgarien kommt morgen nachmittag in Berlin an.

Paris, 28. April. Nach der Volkszählung vom 29. März beträgt die Einwohnerzahl von

Paris 2 511 955, d. i. 87 250 mehr als im März 1891.

Madrid, 28. April. Bei den Senatswahlen wurden bisher gewählt: 102 Ministerielle, 16 Liberale, 3 Karlisten, 2 konservativer Dissidenten und 2 Unabhängige. 55 Wahlfeststatter stehen noch aus.

Berlin, 29. April. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet: Der deutsche Kaiser gefand dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien das ihm nach der bulgarischen Verfassung beikomende Prädikat „Königliche Hoheit“ zu.

Berlin, 29. April. Das Berl. Tageblatt meldet aus Kiel: 2 Marineboote mit 6 Seeladeten kenterten im Kriegshafen, die Raketten wurden sämtlich gerettet.

Paris, 29. April. Außer Meline, Barthou, Hanotaux, Cocheru und Villot werden Darlan als Justizminister, Besmar als Marineminister, Lebou als Kolonialminister und Rambaud als Unterrichtsminister in das Kabinett eintreten. Meline beendet morgen die Kabinettsbildung. Voraussichtlich über-

nimmt Valle Handel und Lacombe die öffentlichen Arbeiten.

Madrid, 29. April. Roseberry sagte in seiner getrigen Rede, daß die Beunruhigung wegen der kolonialen und auswärtigen Angelegenheiten sich nicht verringert habe. Roseberry übte scharfe Kritik an der Politik Chamberlain's gegenüber dem Präsidenten Kriger.

Pretoria, 29. April. Die Verhandlung gegen die Mitglieder des Reformkomites wurde gestern wieder aufgenommen. Der Angeklagte Hammond bekannte sich ebenfalls schuldig des Hochverrats, Sauer und Sampson der nicht so schweren Beschuldigung der laesae majestatis. Der Verteidiger verlas die Erklärung der Angeklagten als Vertreter Phillips, Hammonds, Farrars und des Oberst Rhodes. In dieser Erklärung gaben die Angeklagten zu, daß sie Jameson aufgefordert hätten zu kommen. Sie erklärten jedoch, daß ihre Handlungsweise keine feindliche Absicht gegenüber der Republik gehabt habe.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Höster. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Revier Gerabstetten. Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 2. Mai, vormittags 7 Uhr werden aus dem Staatswald Adelsanne, Fuchsbau, Königreich, Holzberg 7 Stück Fichtenstämme mit 2,35 Km. IV. und V. Classe Langholz verkauft. Zusammenkunft Revieramtstanzlet.

Revier Bocking. Buegholz-Verkauf.

Am Dienstag den 5. Mai, mittags 12 Uhr in der „Rofe“ in Büchenbronn aus dem Staatswald Seebachlinge, Schachwiesle und Schachwieswald: Km.: 126 buchene Scheiter, 6 dto. Prügel, 285 dto. Ausschub, 21 Birken-, 18 Erlen-, 3 Tichen-Ausschub; aus Pfarrwald, Spielberg und Krnbach: Km.: 45 buchene Scheiter, 277 dto. Prügel, 316 dto. Ausschub, 9 Eichen-, 2 Birken-, 2 Erlen- und 1 Nadelholz-Ausschub.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 1/2 Uhr im Pfarrwald, um 10 Uhr in der Schachwiesle.

Aus der Konkursmasse des vorm. Hospitalpflegers Komme l werden am Freitag den 1. Mai d. Js., vormittags 11 Uhr im Rathaus öhrn

5 Transportfässer

im Gehalt von 63 bis 165 Liter gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden. Schorndorf, den 28. April 1896.

Konkursverwalter:

Schorndorf. Die Erben des verstorbenen Friedrich Speidel, Kaufmanns von hier, bringen am

Montag den 4. Mai d. Js., nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus im zweiten und letzten Aufstreich zum Verkauf: 23 a 96 qm Gemüsegarten, Gras- und Baumgarten u. Gartenhaus in der Vorstadt,

Anschlag 4000 M., angekauft um 2700 M., Anschlag 200 M., angekauft um 190 M., Anschlag und angekauft um 300 M.

Liebhaber sind eingeladen. Den 27. April 1896.

Ratschreiberei:

Friz.

Die Unfall-, Alters- und Invaliden-Rentner

der hiesigen Stadt haben zur Ausfertigung ihrer Rentenquittungen am nächsten

Freitag den 1. Mai d. Js., nur vormittags bei der unterzeichneten Stelle zu erscheinen. Schorndorf, den 28. April 1896. Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung. B. Eißwanger.

Lieder-Kranz.

Am Samstag den 2. Mai, abends 8 Uhr findet im Gasthof zur Krone die jährliche

Plenar-Versammlung

statt. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Neuwahl des Ausschusses. Zu zahlreichem Besuch insbesondere auch der Passiven ladet ein Der Ausschuss.

Markt-Anzeige.

Nächsten Freitag den 1. Mai werde ich am Schmitzer Markt einen Stand in der Nähe des Herrn Konditor Linzenmaier dort mit

Schuhwaren

beziehen, wobei Jedermann Gelegenheit gegeben ist, beste und billigste Waren in allen Sorten zu kaufen. Um zahlreichen Besuch Liitet

Hochachtungsvoll Gottlieb Rupp aus Stetten im Remsthal.

Rechnungsformulare

für Gemeindebehörden find stets vorrätig in der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Liederkranz.

Donnerstag abends 8 Uhr Singstunde. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen notwendig.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigst geliebtes

Kind Wilhelm

nach kurzem Kranken laust entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübt Eltern

Hermann Dittel u. Frau, mit ihrem Kinde Albert.

Sterbekassen-Versicherung.

Die Haupt-Agentur einer gut eingeführten Sterbekassenversicherung ist sofort zu vergeben. Diferen unter B. P. 2561 an

Saasenstein & Fogler, A. G. Stuttgart.

Buchführung

und Comptoirfächer lehrer mündlich und brieflich gegen Monatsraten. Handels-Gebrüder Morgenstern Magdeburg. (D 1) Prospekt und Probebrief kostenfrei.

Küchen- & Haushaltungs-Artikel

empfehlen Dreher Lenz, Vorkadt. S. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Freitag den 1. Mai 1896.

Insertionspreis: eine 4spaltige Petitzeile über
oben Raum 10 S, Kleinanzeigen 20 S.
Woch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Ausgabe 1950.

Ernst Kiess,
Marktplatz
Schorndorf.
Großes
Ellenwarenen-
Lager.

Neuheiten in
Frühjahrs-
u. Sommer-
kleider-
Stoffen sind
in großer
Auswahl
eingetroffen.

Neuheiten in
Jaquets,
Kragen,
Schwarz und
farbig
am Lager.

Billigste
Preise!
Auswahl!
Große
Auswahl!
Fertige
Betten!

Süße und
Buzkin.

D.-G. Adler.
Vom Guten das Beste.
Krimmel's Sygne-Pulver-
mittel, mit Ehren Diplom u. silb.
Medaille prämierte
Lungen-, Hals- & Husten-Pulver-
Sauben,
gegen Husten jeder Art, sollte in
keinem Hause fehlen. In allen Apo-
theken u. Handl. zu haben durch den
Erfinder, Georg Krimmel, Condit.,
C a l w; frisch eingetroffen in Pat.
4 20 S bei Carl Weller b. d. Kirche,
Schorndorf.

Kinderwagen
zum Sitzen und Liegen in sehr
großer Auswahl empfindlich billigst
F. Stein.
2 gebrauchte Kinderwagen
1 dreirädrigen Sitzwagen
gibt billig ab
Obiger.

Arbeiter
werden gesucht und finden dauernde
Beschäftigung.
Kropfabrik.

Prima Schweizerkäs,
Schmittreife Limburgerkäs
empfiehlt Christian Bauerle.

Buckskins
Garantiert reine Schaf-
wolle und echtfarbig
zu dauerhaften, strapazierbaren
Anzügen in
14) cm. Breite per Meter 4 5 Mark
Emil Rudolph
Schwab. Gmünd

Mark 45.-
kostet die beste, hochartige
Näh-Maschine
Nähebetrieb mit Kasten, allen
Neuerungen ausgestattet, geräusch-
losem Gang, aus bestem Material.
Fünf Jahre Garantie.
Nierzehn Tage Probezeit.
Hürberger Nähmaschinen-
Fabrik
W. Worch
am Perrex, Rothburgerstraße
Nr. 9.

Achtung!
Nähmaschinen à 45 Mk.
werden zu den gleichen Bedingungen
wie von Nürnberg geliefert von
Fr. Schausler.
Einige Wagen Düng
verkauft
Saubere, Posthalter.
Kleilige und solide
Mädchen
finden dauernde Beschäftigung in der
Süddeutschen Silberwarenfabrik
Grumbach.

Landwirtsch. Bezirksverein Schorndorf.
Am 1. Mai d. Js. (Feiertag Philipp und Jakob) findet nach-
mittags 2 Uhr im Kronensaale hier eine
Bezirks-Versammlung
statt mit folgender Tagesordnung:
1. Publikation der Jahresrechnung 1895,
2. " des Rechenschaftsberichts 1895,
3. Frage der Abhaltung eines landwirtsch. Bezirks-Festes
in diesem Jahr;
4. Feststellung des Etats 1896;
5. Wahl eines Vereinsvorstandes;
6. Vortrag des Freiherrn G. v. Wöllwarth auf Hohenroden
(früherer Reichstagsabgeordneter des Bezirks) über „S a g e l-
b e r s e r u n g“.
Zu recht zahlreiche Besuche ladet freundlich ein
Schorndorf, den 23. April 1896.

Vizevorstand: Stadtschultheiß Fritz.
Vereinssekretär: Goldb.

Wir beehren uns, alle Verwandte, Freunde und Bekannte
zu unserer am **Donnerstag den 30. April d. Js.** im Gasthof
zum goldenen Lamm stattfindenden
Hochzeits-Feier
hiemit freundlichst einzuladen
Karl Günther, Lehrer.
Ottilie Dittler.

Feuerwehr!
Nächsten Sonntag morgens 6 1/2 Uhr
haben auszurücken:
Sämtliche Chargierte der Feuerwehr, die Steiger-, Retter- und
Schlauchleger- (Hydranten-) Abteilungen, die freiwilligen Mannschaften
von Spritze Nr. 3, 6 und 14, sowie die Wachmannschaft.
Das Kommando:
Emil Schmid.

Geschäfts-Gründung.
Der hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft mache die
ergebenste Anzeige, daß ich hier am Montag den 27. d. Mts.
mein Geschäft in
Spezerei- und Kurzwaren
eröffne.
Gleichzeitig erlaube ich mir, meine Wohnungsveränderung
anzuzeigen.
Von heute an betreibe ich die Hypserarbeit hier und
werde bemüht sein, alle mir zugewiesenen Arbeiten pünktlich und
billigst auszuführen.
Gyps, Kalk und Mörz
empfehle ebenfalls billigst.
Carl Lauer,
früher in Stetten i. N.
Steuerbüchlein
sind zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Das Beste — Wirksamste
gegen Bienenstiche, Wanzen,
Mücken, Mäuse, Ameisen,
Blattläuse, Wollmilben u. dgl.
beim Reichspatentamt in Berlin geschützt.

Thurmelin
Solches
ist nur in
Glasen zu
haben zu 80 S,
60 S, 40 S,
20 S und 10 S.
Thurmelin-Spritzen
sind zu 35 S oder 50 S,
die einzig praktischen,
mit größter Spritzkraft, welche
das Thurmelin in die entlegen-
sten Ritze, Winkel, Spalten u. dgl.
bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen.
Thurmelin ist stets vorräthig in
Schorndorf bei S. Moser;
in Lorch bei W. Dürr.

Nischenbachhof bei Blüderhausen.
Am 1. Mai
(Feiertag) mit-
tags 1 Uhr hat
sehr schöne
Milchschweine
3. Kiefer.
zu verkaufen.

Eine Wohnung
hat auf 1. Juli zu vermieten
Marie Frank.
20 bis 25 Utr. Hen & Ohnd
verkauft Buchbinder Eudner.
Adelberg.
Ein zum erstenmal trachtbares
Mutterschwein
schönen Schlages hat zu verkaufen
Gottlieb Zipperer.

Unter-Pain-Expeller
(Limonen, Capitel comp.)
hat die Probe der Zeit bestanden, denn
er wird seit mehr als 25 Jahren
als zuverlässige köhnerstehende Ein-
richtung bei Gicht, Rheumatismus,
Gichtkrämpfen und Entzündungen an-
gewendet und immer mit großer
Wirkung von den Ärzten zu Einreibungen
verordnet. Der echte Unter-Pain-
Expeller ist kein Geheimmittel,
sondern ein wahrhaft vollkommene
Hausmittel, das in keiner Familie
fehlen sollte. Zum Preise
von 3 S 7/8 und 1 M.
vorräthig in fast allen
Apotheken.
Beim Einkauf sehe
man aber stets nach der
Fabrikmarke „Unter“

Einem bereits noch neuen leichteren
Ochsenwagen
sowie 1 Wagen Strohdung ver-
kauft
Wer, sagt die Red.
Ein sommeriges Logis
hat sogleich oder bis Jakob zu ver-
mieten.
Wer, sagt d. Red.

Mit dem 1. Mai
beginnt ein
zweimonatliches Abonnement
auf den
„Schorndorfer Anzeiger“.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen auf den Schorndorfer
Anzeiger entgegen.

Antikes
Oberamt Schorndorf.
Farrenschau.
Die diesjährige ordentliche Bezirks-Farren-
schau findet an nachstehenden Tagen statt:
Mittwoch den 6. Mai
in Oberberken, Adelberg, Unterberken.
Donnerstag den 7. Mai
in Schlichten, Baiereck, Thomashardt, Hegenlohe.
Freitag den 8. Mai
in Beutelsbach, Nischelberg, Schnaith.
Dienstag den 12. Mai
in Haubersbronn, Miedelsbach, Asperglan,
Steinberg.
Mittwoch den 13. Mai
in Schornbach, Buhlbronn, Vorderweissbuch,
Höhlenswarth.
Freitag den 15. Mai
in Weiler, Winterbach, Hohengehren,
Baltmannsweiler.
Samstag den 16. Mai
in Grumbach, Gerabstetten, Heßbach, Rohrbronn.
Donnerstag den 21. Mai
in Oberurbach, Unterurbach, Schorndorf.
Schorndorf den 1. Mai 1896.
K. Oberamt Lebküchner.

K. Amtsgericht Schorndorf.
Die Einnahmeverbote
in Privatklagen durch die Ortsvorsteher

Aus schweren Tagen.
Eine Erzählung aus der Zeit Napoleon I.
von Rudolf Kossen.
45. Fortsetzung.
„Wie wär's sonst möglich, was mir mein
Samuel in Stuttgart saate, daß man viele Offi-
ziere sagen höre, wie sie sich freuen, diese Preußen
zu kopsen! Wie wäre es sonst möglich, daß man
in unsern armen, unruhigen Banernbüden beim
Militär diesen Haß und diese Kampfeslust auf-
schachtelt gegen die Preußen, als ob diese die Schuld
hätten, daß sie ins Feld müssen!“
„Ost beneidete Schaller fast den Friederle um
seine stille Fassung über Michaels Tod. „Der
hat's überstanden!“ dachte er; „aus diesem Feld-
zug kommt mein Samuel gewiß nicht mehr heim;
so steht mir das Schicksal erst noch bevor.“
Aber eine treffliche Trübsalerin hatten er und
seine Frau in Rannette. Sie, die den kaum ge-
wonnenen Verlusten hatte wieder weggeben müssen
in den Krieg, sie war voll freudiger Fassung.
Ihrem Herzen war ein Glück geworden, auf das
sie nie mehr gehofft hatte, und mit der frühesten
Zuversicht sprach sie den trauernden Eltern zu.
Sie wußte, daß sie, — selbst wenn Samuel fallen
sollte, bis an ihren Tod Gott danken würde für
das ihr geschenkte Herzensglück. So war sie der
Sonnenschein des Hauses; die Sorgen, die sie um
den Geliebten trug, barg sie in stiller Brust, und
nur von Richard sprach sie bisweilen mit bangem
Schmerz, was wohl aus ihm möchte geworden sein.
Zwei Briefe, die in längerer Frist nach ein-
ander von Samuel einliefen, zeigten den ganzen
Erfolg des neuen Feldzugs. In dem ersten hieß
es: „Am 3. Mai kamen wir auf dem Schlachtfeld
von Lilien an, das noch von verwundeten
Preußen und Russen besetzt war, die noch keinen
Verband hatten. Unsere Verzte verbanden viele.
Welcher Jammer! — Aber das ist anders noch
als 1809. Ich habe verwundete Franzosen ge-
sprochen, die nicht genug davon sagen konnten, mit
welcher Wut und welcher Todesverachtung die
Preußen auf sie losgestürzt seien; es habe jeder
der erste sein wollen am Feind, und wenn die
vorderen Reihen gefallen seien, hätten sich die
hinteren förmlich vorgebrängt ins Feuer.“ Ja, das

werden, wie man wahrgenommen hat, nicht ent-
sprechend der Verfügung des K. Justizmini-
steriums vom 15. Februar 1896 vorgenommen.
Insbesondere hat man auf die Befolgung der
Bestimmungen in § 3 und § 11 dieser Ver-
fügung hinzuweisen. S. Amtsblatt des Justiz-
ministeriums vom 1896 Nr. 2.
Die Ortsvorsteher werden in ihrem
eigenen Interesse an Einhaltung dieser
Vorschriften erinnert, da ihnen eventuell Regress-
pflicht wegen der Kosten erwachsen könnte.
Den 30. April 1895.
Oberamtsrichter Metzger.

Seine Königl. Majestät haben am
27. April d. Js. allergnädigst geruht, die er-
ledigte Stelle eines General-Inspektors von
Holl und zumaligen Frühpredigers daselbst dem
Defan Schwarzkopf in Cannstatt (früher
in Schorndorf) zu übertragen.

Die Vorgänge in Transvaal
zeigen, daß die Buren sich nicht einschüchtern
lassen; der rapide Uebermut Chamberlains hat
so lange Wind gefächelt, bis der Sturm aufgegangen
ist, der die himmelan strebenden britischen Bäume
in den Staub bengt. Das Todesurteil gegen die
Hochverräter in Johannesburg (siehe unten) ist
die Antwort auf die tobstüchtigen Kundgebungen
in Englands Presse und Öffentlichkeit, denen selbst
die Minister nicht fremd geblieben sind. Das
verblüffte Schweigen, womit das englische Unter-
haus die Mitteilung Chamberlains aufgenommen
hat, ist ein würdiger Abschluß der großmüthigen
Proklamation, womit ein solcher Ausgang herauf-
beschworen worden ist. Mit vollem Recht hat
Salisbury's Vorgänger Rosebery in einer Hochdalen
Rede die schärfste Kritik an der Politik Chamber-
lains geübt. Es ist ja zu erwarten, daß Präsi-
dent Krüger die Todesurteile nicht vollstreden
lassen wird, aber wenn er Gnade übt, geschieht es
unbedingt nicht aus Furcht vor England, des-
sen würdeloses Gebahren es nachgerade vor aller
Welt auf's tiefste gedemüthigt hat. Und die tiefste

Tiefe dieser Demüthigung wird in dem Gegensaß
liegen, den die zugleich ebedmüthige und furchtlose
Haltung Krügers zu dem von niedrigster Gesin-
nung zeugenden Verhalten der englischen öffentlichen
Meinung und dem Verfahren der von ihr beein-
flußten englischen Minister bietet. Ueber die
Angelegenheit, welche das größte Aufsehen macht,
liegen folgende telegraphische Meldungen vor:
London, 27. April. Im Unterhaus teilte
Chamberlain mit, er habe aus Kapstadt die Nach-
richt erhalten, daß 5 Führer des Johannesburg-
Reformkomites zum Tode verurteilt worden seien.
Nach Empfang dieser Nachricht habe die Regierung
an den Präsidenten Krüger folgende Mitteilung
gelangen lassen: „Die britische Regierung hat so-
eben erfahren, daß das Todesurteil über die Haupt-
führer des Johannesburg-Reformkomites verhängt
worden ist. Wir zweifeln nicht, daß Gv. Krü-
werden das Urteil umändern werden und haben
dem Parlamente die Versicherung gegeben, daß
dies unsere Ueberzeugung hinsichtlich der Wsichtigen
Gv. Schwürden sei.“ Die Mitteilung Chamber-
lains wurde mit Schweigen aufgenommen.
London, 28. April. Die Chamberlain Com-
pany erhielt ein Telegramm aus Johannesburg,
welches besagt: 60 Mitglieder des Reformkomites,
darunter erste Geschäftsleute des Randgebietes,
wurden zu zwei Jahren Gefängnis, 2000 Pfd.
Sterl. Geldstrafe und drei Jahren Verbannung
verurteilt; in Johannesburg herrsche große Auf-
regung.

Washington, 28. April. Der amerikanische
Konsul in Kapstadt befehlerte dem Staatssekretär
des Auswärtigen Diney, daß Präsident Krüger
das Todesurteil gegen das Mitglied des Reform-
komites, den Amerikaner Hammond, ungewandelt
habe.

Paris, 29. April. Die „Agence Havas“
meldet aus Pretoria, die Regierung der südafri-
kanischen Republik beschlichte, die in ihrem Besitz
befindlichen Schriftstücke, welche sich auf den Prozeß
gegen das Reformkomite und auf die Rolle be-
ziehen, welche die Ausländer zu Gunsten Dr.
Jamesons spielten, zu veröffentlichen. Im Besitz
Bolk ist aufgestanden, wir werden es spüren.“
In dem zweiten Briefe berichtet Samuel: „Am
21. Mai haben wir die furchtbare Schlacht bei
Bauken mitgemacht. Während auf den Flügeln
die Schlacht vom Morgen an tobte, mußten wir
Württemberger im Centrum stille halten. Um
Mittag aber führte man uns zum Sturm gegen
die Kradwiger Höhen, die der General Blücher
verteidigt hat. Das war ein Sturm im verheer-
endsten Gewehr- und Kanonensfeuer! Die Preußen
standen wie Mauern. Aber auch unsere Schwaben
sind auf die Höhe im verheerendsten Feuer, das
Gewehr im Arm, mit der größten Ruhe und in
der schönsten Haltung losmarschiert. Als es dann
zum Bajonettangriff kam, zogen sich die Preußen
langsam und fest zurück. Ich kann mich nicht
wundern, wie unsere jungen Soldaten, die zum
erstenmal ins Feuer kamen, gestanden sind! Wir
haben aber auch viel Leute verloren, über 1200
Mann. Unser Regiments-Commandeur hat vor
unserer Front eine Kanonengugel vom Pferde ge-
rissen. Die Preußen und Russen haben das Schlachtfeld
geräumt, aber in fester Haltung. Dieser Krieg
wird noch viele Menschen kosten.“ — (F. f.)